

Studienbericht liefert Detailergebnisse

[17.03.2026] Den Smart City Index 2025 ergänzend hat der Digitalverband Bitkom nun einen Studienbericht mit bislang unveröffentlichten Teilergebnissen herausgegeben. Er macht beispielsweise ersichtlich, dass fast alle Städte bei der Energie- und Wärmeplanung auf digitale Technologien setzen.

Einen [Studienbericht](#) mit bislang unveröffentlichten Detailergebnissen des Smart City Index 2025 ([wir berichteten](#)) hat jetzt der Digitalverband [Bitkom](#) vorgelegt. Wie der Branchenverband der deutschen Informations- und Telekommunikationsbranche mitteilt, hat sich beispielsweise gezeigt, dass die meisten deutschen Großstädte bei der Energie- und Wärmeplanung auf digitale Technologien setzen. Drei Viertel (76 Prozent) haben solche Lösungen im Einsatz, bei 12 Prozent befinden sie sich gerade in der Einführung und bei einem Prozent in einer Testphase. Weitere sieben Prozent planen die Nutzung digitaler Technologien rund um Energie und Wärme. Bei lediglich vier Prozent sei dies kein Thema.

Flächendeckung habe indes der Mobilfunkstandard 5G erreicht. Auch können laut Studienbericht nahezu überall Online-Termine im Bürgeramt und der Kfz-Zulassungsstelle vereinbart werden. Von den untersuchten Verwaltungsleistungen können im Schnitt 71 Prozent online beantragt werden (2024: 56 Prozent). 89 Prozent der Großstädte bieten außerdem eine Online-Beteiligungsplattform an.

Noch auf dem Vormarsch sind laut der Untersuchung KI-Chatbots. Sie seien bei 45 Prozent der Großstädte im Einsatz. Einen großen Sprung nach vorn gab es wiederum beim mobile Payment in den Bürgerämtern. 84 Prozent der untersuchten Großstädte bieten diese Zahlungsoption an. Vor zwei Jahren waren es noch 54 Prozent.

Auch den Themenbereich Bildung nahm der Smart City Index 2025 in den Blick. Hier sei ersichtlich geworden, dass 94 Prozent der Städte ein verbindliches Medienentwicklungskonzept für alle Schulen erstellt haben. Allerdings stellen nur 64 Prozent ein Budget zur Verfügung, um Lehrkräfte zu digitalen Themen weiterzubilden. Nachholbedarf macht der Studienbericht außerdem beim Thema IT-Sicherheit aus. Lediglich 48 Prozent der untersuchten Städte haben demnach ein IT-Sicherheitssystem implementiert.

(ve)